

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

106 (6.5.1883)

Sonntag, 6. Mai 1883.

Deutschland.

Elzsaß-Lothringen, 3. Mai. Die Erfahrungen, die die Abgeordneten der Elzsaß-Lothringischen Abgeordnetenversammlung in der letzten Session zu machen Gelegenheit hatte, sind die, daß die Abgeordneten der Elzsaß-Lothringischen Abgeordnetenversammlung, welche die Gegner des Gesetzes begreifen, in der Praxis keine einzige eingetroffen. Ein Massenaustritt der nicht deutschsprechenden Abgeordneten, welche angeblich die Mehrheit bilden sollten, ist nicht erfolgt; ebensowenig trat die „Unmöglichkeit ein, überhaupt in deutscher Sprache regelrechte Debatten zu führen“. Dieselben ließen im Gegenteil vielfach an Lebhaftigkeit nichts zu wünschen übrig und führten durchweg zu einer gründlichen Erörterung der Vorlagen. Selbstredend war und ist das Sprachengesetz für einen Teil der Abgeordneten mit nicht geringen Unbequemlichkeiten verbunden und die Lage derjenigen, welche des Deutschen vollständig unmächtig sind, ist eine nicht weniger als beneidenswerte. Dies wird sich aber in wenigen Jahren geändert haben, insofern es im eigenen Interesse der Wähler liegt, bei den Erneuerungswahlen das Augenmerk auf solche Kandidaten zu richten, welche die deutsche Sprache hinreichend beherrschen. Nicht ohne Interesse ist es, daß die meisten Redner sich der hochdeutschen Sprache bedienen. Wo einzelne Abgeordnete in ihrem heimatlichen Dialekte zu reden versuchten, gelang es ihnen nur schwer, sich ihren Kollegen verständlich zu machen, ein Umstand, der sich aus der großen Verschiedenheit des oberelsässischen, unterelsässischen und besonders lothringischen Dialektes erklärt.

Mühlhausen, 3. Mai. Es ist bereits früher einmal die Rede davon gewesen, welchen Aufschwung hier in den letzten Jahren die Wollindustrie genommen hat, und wie es scheint noch immer mehr nehmen wird, denn kaum hat man hier vor einigen Wochen mit dem Bau einer großen Wollspinnerei begonnen, so spricht man jetzt schon davon, daß in aller nächster Zeit der Bau einer zweiten bedeutenden Wollspinnerei begonnen werden wird. Damit würden hier also binnen Jahresfrist drei große Wollspinnereien erbaut worden sein. Aus der Nachbarstadt Thana wird hingegen berichtet, daß dort eine Schweizer Aktiengesellschaft geordnete Seidenfabrik, die etwa 370 Arbeiter beschäftigte, im Monat Juni eingehen wird, und zwar infolge der auf der Seidenlasten hohen Ein- und Ausgangszölle; der dort geschafferte Seidenbau hat sich aber hier in Mühlhausen doppelt und dreifach auf, denn hier pflegt die Zahl der Arbeiter einer größeren Fabrik sich auf 1000 und mehr zu belaufen.

Der hiesigen Handelskammer ist von dem kaiserlich statistischen Bureau eine Mitteilung geworden, der zufolge in das Ausland beförderte Waaren von einem statistischen Deklarationschein begleitet sein müssen. Wenn z. B. die Waaren für ein überseeisches Land bestimmt sind, so muß auf dem die Waaren begleitenden Scheine nicht nur der deutsche oder fremde Hafenort angegeben sein, an welchem die Waare eingeschifft wird, sondern außerdem auch noch der wirtliche Bestimmungsort derselben.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. Mai. Das „Gesetz- und Verordnungsblatt für die evangel.-protest. Kirche Badens“ Nr. 9 vom 2. Mai enthält: I. Die Nachrichten: Pfarrer Wilh. Hamel in Döfingen wurde zum Pfarrer in Schweigen ernannt und Pfarrer Chr. Fr. Bruner in Eppelheim in den Ruhestand versetzt. II. Bekanntmachungen: 1) Die kirchliche Zugehörigkeit der Gemeinde Unterschwarzach betr.; dieselbe wurde von dem

Kirchspiel in Neunkirchen losgetrennt und dem Kirchspiel Alastorhausen zugeteilt. 2) Unterstützung aus der Katharina-Barbara-Stiftung betr., aus dem Ertrag derselben stehen für dieses Jahr 70 M. zur Verfügung. 3) Die Auffstellung der Voranschläge für die evangel. kirchl. Ortsfonds betr. 4) Stiftungen (in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1883).

Karlsruhe, 5. Mai. Das „Verordnungsblatt der Groß-Generaldirektion der Bad. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 22 vom 28. April enthält: Allgemeine Verfügungen, betreffend Ermittlung des zollpflichtigen Gewichts eingehender Massengüter und Organisation der Eisenbahn-Baubehörden, ferner sonstige Bekanntmachungen, betreffend Betriebsberöffnung der Bahnstrecke Neckar-Asbach, Durchschreiberverfahren, Lieferfristverlängerung, Verkehr mit der Mittel- und Westbahn, Deutsch-Italienischer Verkehr, Teil I des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs, Gleichlautende Stationsnamen, Biertransport-Wagen, Statistikal der Güterbewegung.

Die Nr. 23 vom 2. Mai enthält: Allgemeine Verfügungen, betr. Einfuhr von Schweinen u. aus Amerika und Exportverkehr, ferner sonstige Bekanntmachungen, betreffend Kundreise-Verkehr, Schweizerischer Saarkohlen-Verkehr, Niederland.-Südwestdeutscher Verkehr, Main-Neckarbahn-Württembergischer Verkehr, Badisch-Bayerischer Verkehr, Kolonialausstellung in Amsterdam, Nassau-Badischer Güterverkehr, Nassau-Württembergischer Verkehr, Mitteldeutscher Verband.

Karlsruhe, 5. Mai. (Aus der Rechtsprechung des Oberlandesgerichts.) Der badische Gesetzgeber vor dem Inkrafttreten der Städteordnung war eine Haftbarkeit der Gemeinde aus der Grund- und Pfandbuch-Führung unbekannt; die Mitglieder der Gewähl- und Pfandgerichte waren für Vergehen und Verlehen verantwortlich, nicht aber die Gemeinde für die Versehen dieser Mitglieder. Die Städteordnung änderte dies für die betreffenden Städte; da die Funktionen des Pfandgerichts in der Hauptsache einem Einzelbeamten übertragen wurden, sah sich der Gesetzgeber veranlaßt, die Gemeinde haftbar zu machen.

Außerhalb des Konkurses darf der Gläubiger einer zeitigen und fälligen Forderung für dieselbe sich durch Erlangung von Anerkennnissen, Pfändungs- und Pfandrecht, richterlichem Pfandrecht u. s. w. die Befriedigung sichern, und ist nicht auf die Annahme einer freiwilligen Zahlung oder die sofortige unmachtliche Zwangung der Zahlung beschränkt; denn durch alle diese Handlungen wird das Befriedigungs-Zwangrecht der anderen Gläubiger an sich nicht gestört, vielmehr nur dem eifrigeren Gläubiger ein außerhalb des Konkurses durchaus gesetzlicher Vorrang in der Befriedigung verschafft.

Da die Unterstützungspflicht der Eltern bzw. Kinder von der Minderjährigkeit des Unterhaltungs-Berechtigten abhängt, so kann der Haftpflicht-Klage eines solchen Alimentationsberechtigten der Mangel jener Voraussetzungen entgegengehalten werden; aber der als pflichtig Belagte muß den Nachweis liefern, daß der Kläger sich im Besitze der nötigen Mittel zu seiner Lebensführung befindet.

Mannheim, 5. Mai. Am 1. Mai wurde mit einer anstandslos feier in Anwesenheit der staatlichen und kirchlichen Behörden die Unterabteilung des Frauenvereins, die Frauen-Arbeitschule, eröffnet. Der Unterricht konnte bereits mit einer Zahl von 12 Schülerinnen aufgenommen werden und ist bei den hiesigen Verhältnissen eine segensreiche Wirksamkeit dieser Arbeitsschule außer Zweifel. — Durch den Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl wurde im vorigen Monat 15 Personen mehr unterstellt, als im März, 115 durch Gewährung von Mittagsessen, 1082 durch Nachtschlaf, Obdach und Frühstück. — In dem Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure wurde kürzlich von C. Bopp ein Vortrag über Wasser-Verordnung gehalten, dem sich eine Abhandlung des Wasserbau-Ingenieurs D. Smekter über Er-

scheinungsformen des Grundwassers anschloß. Im Hinblick auf die kürzlich stattgehabte Ueberflutung und das langdauernde Ueberstehen des Grundwassers in die Keller und die niedrig gelegene Umgebung der Stadt, sowie auf die seit Jahrzehnten fortgesetzten Versuche, ein trinkbares Wasser für die Stadt zu gewinnen, waren diese Vorträge von hohem Interesse. — Auch diesseits ist jetzt die Konzession zum Bau der Straßenbahn nach Räfertal-Bienheim eingetroffen, so daß diese Angelegenheit rasch gefördert werden kann.

Freiburg, 4. Mai. Die Frequenz unserer Universität wird in diesem Sommersemester eine sehr hohe Ziffer erreichen; die „Preisg. Ztg.“ berechnet dieselbe auf 800 Studierende, eine Zahl, die bis jetzt noch nicht erreicht worden ist. Nächsten Montag findet die erste Immatrikulation statt, für die ungefähr 300 neu ansetzende Studenten vorgemerkt sind. Es trifft sich günstig, daß der erst jüngst berufene Direktor der chirurgischen Klinik, Prof. Dr. Krastke, noch für dieses Semester im Stande sein wird, seine Lehrthätigkeit auszuüben. — Vorgesetzt sind die beiden beabsichtigten Raubmörder Lindemer (Vater und Sohn zur Erhebung ihrer lebenslänglichen Zuchthausstrafe nach Bruchsal verbracht worden. — Unsere erweiterte Volksschule war am Schlusse des mit dem 8. April beendeten Schuljahres von 3376 Schülern (1843 Knaben, 1533 Mädchen) besucht. Die Zahl der Schüler betrug bei Beginn des neuen Schuljahres (24. April) 3643 (2029 Knaben, 1614 Mädchen); es ist sonach eine Zunahme von 267 vorhanden.



Kronthaler Apollinaris
Bad Kronthal
im Taunus.

Natürlich kohlen-saures Mineralwasser.

Nicht zu verwechseln mit „Apollinaris“
Neu analysirt durch:
London. Staats-Schule der Wissenschaften,
South Kensington Museum.
Urtheil: Von ausgezeichnetster Qualität.
Paris. Académie de Médecine.
Urtheil: Qualité supérieure.

Der Verkauf des Apollinaris-Wassers in Frankreich hat daselbst die gesetzlich vorgeschriebene amtliche Sanction durch Regierungsdecret erhalten.

Ausnahmslos höchste Auszeichnungen in
Genua. — Sydney. — Brüssel. — München.

Kur-Haus, Pension Bad-Kronthal.
Stahl-Brunnen.
Mineral-Bäder mit Dampfheizung.

Hauptdepots: Anton Kilber, Karlsruhe; J. F. Antonrieth, Offenburg; Max Klock, Freiburg i. Br.; Anton Heinen, Pforzheim; Anton Bopp, Bruchsal; Gehr. Leimbach, Heidelberg.

Kunstverein.

Wer in letztverfloßener Zeit einen Gang durch die Räume des Kunstvereins machte, mußte seine Freude haben an der Blüthe des Instituts, an der Reichhaltigkeit und Güte der Ausstellung, an der sichtlich Zunahme künstlerischer Produktion verbunden mit steigender Theilnahme der Bevölkerung an dem Kunstleben der Stadt und des Landes. Von jeder hat die Karlsruher Schule, wenn auch in ihren Hauptern und Vertretern vielfach wechselnd, den Ruf der Tüchtigkeit in der Historien- und insbesondere in der Landschaftsmalerei sich erworben. Schon ein Blick auf die Reihen der in den vergangenen Wochen ausgestellten Bilder bekräftigt diese Erfahrung.

Schönleber's Seestück lockte nicht nur um des Namens willen manchen sonst seltenen Gast an. Ihm schenkte man die größte Aufmerksamkeit und gerne ließ man sich nach einem Rundgange noch einmal zu ihm zurückziehen. Der Hafen der alten jetzt freilich gar still gewordenen Stadt Dortrecht ist das einfache Sujet. Ein Dreimaster und kleinere Schiffe zur Seite liegen im breiten und tiefen Fluß, dem dort hafenartig erweiterten Merwedarm der Maas. Im Hintergrund taucht die freundliche grüne Alee der „Boompjes“ auf, die allenthalben die Uferlinien holländischer Seestädte ziert, darüber die sauberen rothen niederländischen Dächer und hoch ob ihnen, das Wahrzeichen der Calvinistenstadt, weithin sichtbar der riesige abgestumpfte Thurm der gotischen „Grooten Kerk“. Ruhe und Frieden des Sonntags liegt auf dem ausliegenden Bilde: das Wasser wenig bewegt, kein menschliches Leben und Regen außer im kleinen Kahn, kein Drängen, keine Gefahr. Die Segel sind eingeregelt, die Reise ist vollendet, die Arbeit gethan. Am Himmel aber ist Bewegung, die Wolken ziehen dort stark zerissen dahin. Mit ihnen kam der große Indiensfahrer, mit ihnen wird er bald wieder in eine ferne Welt ziehen, und die Gedanken des Betrachtenden begleiten ihn: „Dem Sonntag folgt die Woche der Arbeit, der Stunde des Friedens im Leben des Menschen die Unruhe, die sein Loos ist.“ Es liegt Stimmung, holländische Stimmung und Poesie in dem Bilde, und so ein bishen Poesie findet gleich seinen Wiederhall im Versen.

Größte Genauigkeit der Beobachtung — man durfte nur das materische Gewirr der Raen und Segel, der Spieren und Masten, der Wimpel und Tauen, das Spiel des Lichtes und der Wellen studiren — verleihen dem Bilde den Reiz der Naturwahrheit.

Das Kolort wirkt wie auf dem Sude'schen Gemälde unserer Galerie äußerst wohlthuend. Breite Pinselführung und sicherer Farbauftrag, sorgfältige und saubere Ausführung ohne Peinlichkeit, die jedes Detail deutlich erkennen läßt, verrathen den Meister und loben seinen Fleiß.

„Sonnenuntergang an der Ostsee“ nennt sich ein Knorr'sches Bild. Ein ansprechendes und viel versprechendes Motiv, von dem man auch viel verlangt. Langgezogene sich überstürzende grünlich-graue Wellen mit schäumenden Kämmen rechts, ein sanftes, über, niederes Ufer links, dazu auf's Trodene gezogene Fischerkähne und einige in die untergehende Sonne oder in das aufgeregte Meer blickende Leute sind die Gegenstände der unteren Hälfte des Gemäldes. Der Himmel ergraut im Osten schon, der Westen steht in Flammen. Dort schwebt die feurige Scheibe nahe dem Horizont und sendet glühende Streifen auf Ufer und Meer herab. Befreunden konnten sich die Meisten — oder sollte ich mich getäuscht haben? — mit dem Bilde nicht so recht. Das Bildnomen ist sicherlich wahr, auch am nordischen Meer, die Farben namentlich des Wassers durchaus richtig, die flammenden Reflexe nicht geschmeichelt, aber das Motiv ist nicht genug durchgedacht und durchgearbeitet. Man blickt in große unausgefüllte Flächen einer großen Leinwand, man sucht mehr Geist und Leben, mehr Ausdruck der Theilnahme der ganzen Lebenden und wie man sie nun einmal zu nennen pflegt todtten Natur an dem mächtigen und erareifenden Vorgang des Abschieds vom allbelebenden und allerscheinenden Sonnengott. Man wünscht mehr Ausfüllung, mehr Konzentration, mehr Vertiefung, mehr Arbeit. Was der Künstler, als er am Meeresstrand das Bild in sich aufnahm, in seiner Seele gefühlt hat, das mußte er mit allen möglichen Mitteln deutlich machen, wenn er in anderen vor dem Bilde und durch es die gleiche Empfindung wach rufen wollte. Mehr Ideen, anderer Standpunkt, weiterer Horizont, vorüberfahrende Schiffe, vielleicht heraufziehender Sturm, Abnung eines Unglücks und dergleichen mehr, das ist's, was man vermißt und was der Künstler im übrigen besser weiß und versteht als Unsereins. Fast kommt es mir vor, als habe der Meister im Gefühl, daß ein ideales Motiv auf die Weise nicht so recht angefaßt werden kann, die Freude an der gehörigen Durchbildung der nicht mehr zuwendenden Arbeit verloren. — Was hier versprochen, ist anderswo glänzend gehalten. Vom Meer führt uns Knorr zum Fels — von der See zum Hochgebirg, dem Gebiete

der Natur, das wie jene mit elementarem Zwang Auge und Sinn in entfernte Welten des Raumes und des Geistes zieht. Hier ist er auf seinem Gebiet, hier herrscht er als anerkannter Meister. (Schluß folgt.)

Vom Büchertische.

„Aus meinem Leben.“ Mittheilungen von Dr. G. Martensen, Bischof von Seeland. Erste Abtheilung. 1808—1837. Aus dem Dänischen von A. Michelsen. Karlsruhe und Leipzig, H. Neuber. 4 M. Dieses gegen Ende des vorigen Jahres in Kopenhagen erschienene Büchlein wurde in weiten Kreisen des Nordens als eine willkommene Gabe begrüßt. Man freute sich an dem belehrenden und Vorbildlichen einer Entwicklungsgeschichte, welche sich öfter zu einem Bilde der betreffenden Zeit erweitert. Nach der Kindheit und Schulzeit in Flensburg und Kopenhagen kamen die Studenten- und Kandidatenjahre (Verkehr mit Dersfeld, Einfluß Hegel's, Schleiermacher in Kopenhagen), sodann der Aufenthalt im Ausland, in Berlin (Marbenede, Steffens), Dresden (Besuche bei Tiedt und Tiedge), Heidelberg (Daub, Paulus, Scheller), Tübingen (Stray, Fr. Daur, Uhlend), München (Schelling, Heber), in Paris und Wien, wo er mit Venau bekannt und befreundet wurde; sein Leben und seine Schöpfungen Faust und Savonarola sind ausführlich besprochen.

In den zwei weiteren Bändchen, welche erscheinen sollen, werden Mittheilungen des Herrn Verfassers über seine akademische und kirchliche Wirksamkeit Platz finden.

„Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgange des Mittelalters.“ Von Johannes Janssen. Freiburg i. B., Herder'sche Verlagsbuchhandlung. 3 Bände in 22—24 Lieferungen zu 1 M. 1. Janssen's vielumkämpftes, von Protestanten angefochtenes, von Katholiken vertheidigtes Werk erscheint nun in neuer Auflage, in unbedeutender Abdruck der achten verbesserten Auflage. Der Verfasser läßt die Kulturgeschichte viel mehr, als es in den bisherigen allgemeinen Darstellungen geschehen ist, hervortreten, und faßt nicht vorwiegend die sogenannten Haupt- und Staatsaktionen, die Kriegszüge und Schlachten, sondern die wechselnden Zustände und Schicksale des Volkes in's Auge. Vor allem weist er auf die nach seiner Ansicht verhängnisvollen Wirkungen des fremden römischen Rechts hin, welches im prinzipiellen Gegensatz zum ganzen christlich-germanischen Rechts- und Wirtschaftswesen, zum christlich-socialen des Mittelalters stand und einen mächtigen Einfluß auf Herausbildung des fürstlichen Absolutismus, des Krebschadens aller späteren Gestaltung deutschen Lebens, lange schon vor Ausbruch der revolutionären Bewegungen des sechszehnten Jahrhunderts ausübte.

Ein ausführliches Personen- und Ortsregister, sowie ein Verzeichniß der vollständigen Titel der benutzten Bücher ist beigegeben.

B. 820. 2. Karlsruhe.
Weisse Gardinen
 und
Vorhangstoffe,
 nur bestes blaues Fabrikat, als:
 st. Zwirn- u. Mullvorhänge,
 der Meter à 25 Pf., 30 Pf., 40
 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf.,
 65 und 70 Pf. Große Vorhänge
 50 Pf. bis 1 M. 20 Pf. pr. Meter.
Englische Züllvorhänge per
 Meter 55 Pf., 60 Pf., 70 Pf.,
 80 Pf. bis zum feinsten Genre
 billigst. **Gestirnte Vorhänge** pr.
 Meter à 80 Pf., 90 Pf., 1 M.
 bis feinsten Genre billigst.
Bettdecken, groß, à M. 1.80,
 M. 2.—, M. 2.50, M. 3 bis zu
 feinsten Bique-Bettdecken billigst.
Spigen u. Stidereien
 aller Art stets die neuesten Sachen
 in größter Auswahl zu billigsten
 Preisen.
Barben, Krausen, Schürzen
 billigst.
Kragen aller Art, neueste Sachen
 in großer Auswahl, außergewöhnlich
 billig.
Vorhangstoffe und Reste aller
 Art sowie ältere Muster aller Ar-
 tikel werden stets zu extra herun-
 tergesetzten Preisen ausverkauft.
Oscar Beier.
 Ritterstraße 4, zunächst dem Birkel.
 Muster nach auswärts franco.

Schwefelbad Langenbrücken
 in Baden.
 Eisenbahnstation zwischen Karlsruhe und Heidelberg.
Eröffnung am 15. Mai.
Gehaltreichste Schwefelquellen Süddeutschlands
 und der Schweiz.
 Indikationen: **Bad und Trinke** gegen chronische Hautkrankheiten,
 Magenartarrie, Leberanschoppungen, Blasenartarrie, Syphiliden, Me-
 tallvergiftungen, Gicht u. Rheumatismus. **Berühmteste Inhalations-**
einrichtungen gegen chronische Katarthe des Kehlkopfes, des Rachens,
 der Nase und der Bronchien, Husten, Keuchhusten u. Mildes Klima.
 Bahn, Post- und Telegraphenstation, Apotheke, Kurhotel. Dießes
 Schwefelwasser in frischer Füllung in allen Mineralwasserhandlungen.
 Prospekte und nähere Auskunft durch
 den Eigentümer: **K. Sigel.**
 B. 660. 3.

Wiesenthalbahn-Gesellschaft.
 Die tit. Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer
ordentlichen Generalversammlung auf
Donnerstag den 10. Mai, Vormittags 11 Uhr,
 in den Saal des Gasthofs zum „Sirsch“ dahier ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
 1) Vorlage des Geschäftsberichts der Direktion und der Jahres-
 rechnung.
 2) Bericht der Rechnungsrevisoren.
 3) Erziehung von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
 4) Wahl von zwei Revisoren.
 Eintritts- und Fahrkarten, sowie der Geschäftsbericht können be-
 zogen werden bei den Herren Zahn & Cie. in Basel, Majer-Gottschalk
 in Schopfheim und der Kreis-Hypothekbank dahier.
 Lörrach, den 28. April 1883.
 U. 982. 3. (H 1754 Q) Der Verwaltungsrath.

Bremen.

Amerika.
 Die Dampfschiffe des Norddeutschen
 Lloyd in Bremen fahren regelmäßig
 Mittwoch und Sonntag nach
Amerika.
 Passagierverträge schließen ab:
 Die Agenten des
Norddeutschen Lloyd
 Gottfried Drollinger, Karlsruhe,
 Jakob Drollinger II., Kielingen.

W. Kretschmar Hof-Schirmfabrik,
 Firma: **C. Wohlschlegel,**
 Gch. der Kaiser- und Sammlstraße,
 empfiehlt das **Neueste**
in Sonnenschirmen und En tous cas
 in nur soliden Qualitäten.
Große Auswahl. Billigste Preise.
 Reparatur und Ueberziehen.
Kehl.
Gasthof zum Salmen.

Friedrichshaller
 natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Ge-
 halts an Chloriden, von den ersten ärztlichen Autoritäten
 als mild eröffnendes und kräftig aufbauendes Heilmittel
 empfohlen, verdient namentlich bei längerem Gebrauch
 den Vorzug. Besonders bewährt bei:
 Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschlei-
 mung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh,
 Frauenkrankheiten, Verimmung, Leberleiden, Feit-
 sucht, Gicht, Blutwallerungen u.
 Friedrichshall bei Hildburghausen.
Braun-Direktion.
Königl. Stahlbad Bocklet
 bei Rißingen, Bayern.
Eröffnet den 15. Mai.
Altberühmteste Quelle, best bewährteste Moorbäder.
 Prospekte und nähere Auskunft ertheilt die Verwaltung.
 Bocklet, den 1. Mai 1883. B. 10. 1.

Bei eintretender Reise-Saison erlaubt sich Unterzeichneter seinen neu und
 bequem eingerichteten „Gasthof zum Salmen“ empfehlend in Erinnerung zu bringen.
 Gegenüber dem Bahnhof, Post- und Telegraphen-Ann., dem Bezirksamt,
 Amtsgericht und Domänenverwaltung u. c., in nächster Nähe der Rheinbrücke,
 Rheinbäder, der Trambahn-Station nach Straßburg.
 Prachtvolle Aussicht nach dem Schwarzwald, Straßburg, dem Rhein und
 den Vogesen.
 Großer Wirtschaftsgarten.
 Table d'hôte 1/2 Uhr, Restauration nach der Karte.
 Gute Küche, reingehaltene Weine,
 billige Preise, aufmerksame Bedienung.
 U. 830. 3.
Louis Benz, Eigentümer.

B. 7. Gemeinde Grödingen, Amtsgerichtsbezirks Durlach.
Öffentliche Aufforderung
 zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und
 Unterpfandsrechten.
 Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unter-
 pfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der
Gemeinde Grödingen, Amtsgerichtsbezirks Durlach,
 eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860,
 die Bereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Ge-
 setzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr.
 (Gef.-u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unter-
 fertigten Gewähr- und Pfandgericht unter Beobachtung der im § 20 der Voll-
 zugsverordnung vom 31. Januar 1875 (Gef.-u. V.-Bl. S. 44) vorgezeichneten
 Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser
 Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles,
 daß die innerhalb sechs Monaten
 nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.
 Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern ge-
 nannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in
 dem Gemeinhaus zur Einsicht offen liegt.
 Grödingen, den 1. Mai 1883.
 Das Gewähr- und Pfandgericht: Der Vereinigungs-Kommissär:
 Krieger, Bürgermeister. Baly, Rathschreiber.

Import von Thee, Java, Ceylon, Arabica, Pfeffer, etc.
Waaren-Versand-Magazin von
C. H. Waldow, Hoflieferant,
HAMBURG, a. d. Koppel 50.
 Versendet seine vorzüglichsten selbst
 importirten Coffees franco ver-
 steuert incl. Verpackung zu nachste-
 hend billigen Preisen gegen Nach-
 nahme oder vorherige Einsendung des
 Betrages, in Säckchen v. 9, 2 Netto.
 1/2 extra fein arab. Mokka A. 15.20
 1/2 fein fein Menado . . . 14.25
 1/2 brillant. Perl-Ceylon . . . 13.30
 1/2 vorz. gelb. Java I. . . 12.82
 1/2 elegant. Portorico . . . 11.87
 1/2 gelb. Java II. . . 10.92
 1/2 grün. Java . . . 10.45
 1/2 afrik. Perl-Mocca . . . 9.50
 1/2 guten Santos . . . 9.50
 1/2 guten Camphas . . . 8.55
 1/2 guten Bahia . . . 7.60
 1/2 Mandarin Pecco-Thee . . . 4.—
 1/2 hoch. Sonchong-Thee . . . 2.50
 1/2 guten Congo-Thee . . . 2.—
 1/2 Imperial-Thee (grün) . . . 3.—
 1/2 rein. engl. Cacao-pulver . . . 3.—
 3 Stangen Vanille . . . 50
 Specialpreisverzeichnis über Lack-
 waaren auf Wunsch gratis u. franco.
 B. 374. 3.

Niederländisch - Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 Directe und regelmässige Postdampfschiffahrt
 zwischen
Rotterdam Amsterdam New-York.
 Comfortable Einrichtung.
 Abfahrt
 Nach New-York jeden **Samstag;**
 von New-York jeden **Mittwoch,** S. 430. 18.
 und monatlich einen Extra-Frachtdampfer zwischen Amsterdam und Baltimore.
 Passagepreise
 Cajüte Mk. 250, — Zwischendeck Mk. 90,
 Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt
 die **Direction in Rotterdam,** sowie
 die General-Agenten: **Rabus & Stoll, Conrad Herold und Mich.**
Wirching in Mannheim; W. Gutekunst und Bruno Koss-
mann, Ludwigsplatz 61 in Karlsruhe. Manuscript Nr. 6079.

Öffentliche Aufstellung.
 B. 25. 2. Nr. 8314. Mannheim.
 Der Privatmann Adam Weiß in
 Mannheim, vertr. durch Rechtsanwält
 Dr. Baragetti, klagt gegen die Wittwe
 des Tagelöhners Wilhelm Schneider
 von Brühl, Maria Eva Schneider, ge-
 borne Maier, z. Zt. an unbekanntem
 Orten abwesend, aus Darlehen und
 bezw. Cession, mit dem Antrage auf
 Verurtheilung der Beklagten zur Be-
 zahlung von 857 M. 15 Pf. nebst 5%
 Zinsen aus dieser Summe vom 2. No-
 vember 1881 und 5% Verzugszinsen
 vom Klageaufstellungstage an aus den
 gedachten Zinsen, sowie zur Ertragung
 der Kosten, und ladet die Beklagte zur
 mündlichen Verhandlung des Rechts-
 streits vor die III. Civilkammer des
 Großh. Landgerichts zu Mannheim auf
 Dienstag den 10. Juli 1883,
 Vormittags 9 Uhr
 mit der Aufforderung, einen bei dem
 gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt
 zu bestellen.
 Zum Zweck der öffentlichen Aufstellung
 wird dieser Auszug der Klage bekannt
 gemacht.
 Mannheim, den 27. April 1883.
 Krieger,
 Gerichtsschreiber
 des Großh. Landgerichts.
 U. 994. 2. Nr. 5518. Dreifach. Der
 Handelsmann Josias Felsenstein zu
 Jhringen klagt gegen den Rastler Jo-
 hann Holzer von Wasenweiler, z. Zt.
 an unbekanntem Orten abwesend, aus
 Kauf, mit dem Antrage auf Verurtheil-
 ung des Beklagten zur Zahlung von
 1. 47 M. 50 Pf. nebst 5% Zins
 aus 285 M. vom 11. November
 1882,
 2. 10 M. nebst 5% Zins vom 4.
 Dezember 1882,
 und ladet den Beklagten zur münd-
 lichen Verhandlung des Rechtsstreits
 vor das Gr. Amtsgericht zu Dreifach auf
 Freitag den 22. Juni 1883,
 Vormittags 1/2 9 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Aufstellung
 wird dieser Auszug der Klage bekannt
 gemacht.
 Dreifach, den 30. April 1883.
 Weiser,
 Gerichtsschreiber
 des Großh. Landgerichts.
 B. 36. 1. Nr. 9923. Freiburg.
 Die Firma Christian Mez zu Frei-
 burg klagt gegen die K. Schwarz-
 weber Ehefrau, Elise, geborene Kub,
 zu Freiburg, z. Zt. an unbekanntem
 Orten, wegen einer Forderung von
 257 M. 50 Pf. aus Miete, mit dem
 Antrage auf Verurtheilung der Beklagten
 zur Zahlung von 257 M. 50 Pf., und
 ladet die B. klagte zur mündlichen Ver-
 handlung des Rechtsstreits vor das
 Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf
 Montag den 11. Juni 1883,
 Vormittags 9 Uhr.
 Zum Zweck der öffentlichen Aufstellung
 wird dieser Auszug der Klage bekannt
 gemacht.
 Freiburg i. B., den 2. Mai 1883.
 Wagner,
 Gerichtsschreiber
 des Großh. Landgerichts.
 B. 15. 1. Nr. 4292. Oberkirch.
 Der Landwirth Gg. Vogt an Gaibach
 klagt gegen den Landwirth Karl Kiefer
 von Thiergarten, z. Zt. an unbekanntem
 Orten abwesend, aus Kauf von Fahr-
 nissen vom 7. Januar 1883 mit dem
 Antrage auf Verurtheilung desselben
 zur Zahlung von 300 M., sowie das
 Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu
 erklären, und ladet den Beklagten zur
 mündlichen Verhandlung des Rechts-
 streits vor das Großh. Amtsgericht zu
 Oberkirch auf
 Mittwoch den 13. Juni 1883,
 Vormittags 9 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Aufstellung
 wird dieser Auszug der Klage bekannt
 gemacht.
 Oberkirch, den 1. Mai 1883.
 Schneider,
 Gerichtsschreiber
 des Großh. Landgerichts.
 U. 986. 2. Nr. 2758. Offenb. u.
 Bürgermeister Geiler zu Durbach,
 vertreten durch Rechtsanwält Müller
 dahier, klagt gegen den prakt. Arzt
 Dr. Bollmer in Hornberg, z. Zt. an
 unbekanntem Orten abwesend, wegen
 Forderung
 1. aus Darlehen laut Schuldauer-
 kenntnis vom 11. April 1878 im Rest-
 betrage von 333 M. 31 Pf. nebst 5%
 Zins vom 25. Januar 1883 an,
 2. aus übernommenen Bürgschaften
 a. bei Hofbauer Josef Werner in
 Durbach am 4. Januar 1875 für
 100 fl., am 25. März 1875 für
 300 fl. — zusammen 400 fl. —
 685 M. 71 Pf. nebst 4 1/2 % Zins
 vom 1. Januar 1883 an und
 61 M. 70 Pf. Zins aus 685 M.
 71 Pf. à 4 1/2 % vom 1. Januar
 1881 bis dahin 1883 nebst 5%
 Zins vom Klageaufstellungstage,
 b. bei Andreas Werner von Dur-
 bach am 2. November 1874 für
 188 M. 57 Pf., im Jahr 1875 für
 200 M., am 15. October 1876
 für 200 M., zusammen 588 M.

B. 39. 1. Offenb. u.
Verpachtung.
 Ein Anwesen mit großen,
 für jeden Geschäftsbetrieb
 geeigneten Geräumlich-
 keiten und Lagerplatz u. c. an der Schwarz-
 waldbahn, wird unter günstigen Be-
 dingungen in Pacht gegeben. — Das
 Anwesen besteht in einem zweistöckigen
 Wohnhaus, einem großen und kleinen
 Magazin, Lagerplatz u. großem Garten.
 Sämmtlich zusammenhängend.
 Näheres ertheilt
J. F. Autenrieth
 in Offenb. u.

Soolbad Dürreheim.
 Station Warbach an der badischen Schwarzwaldbahn.
 Eröffnet vom 27. Mai bis 1. Oktober.
 Bäder, Sooldampfbäder, Douche, Salzinhaltungen.
 Dürreheim, im April 1883. Gr. Salinerverwaltung.
 B. 827. 1. (O B 3576.)
 Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich meinen **Gasthof** in unmittel-
 barer Nähe der Soolbäder bestens.
E. Gilly zur Saline.

B. 705. 2. Fahr.
Hofguts-Versteigerung.
 Aus dem Nachlaß der Bernhard Dimmelsbach
 Ehefrau, Maria Eva, geb. Rappenecker von Lischenthal,
 Gemeindefrauen, wird der Theilung wegen und mit obervor-
 mundschaftlicher Genehmigung am
 Mittwoch dem 23. Mai l. J., Vormittags 11 Uhr,
 im Rathhause zu Seelbach das nachbeschriebene Hofgut, der sogenannte
 „Sinterbauernhof“ im Lischenthal, öffentlich an den Meistbietenden versteigert
 und, wenn der Anschlag oder darüber aboten wird, endgültig zugeschlagen.
 Beschreibung des Hofgutes.
 a. Ein einfaches Wohnhaus mit Balkenteller, Scheuer, Stallungen und
 Schopf unter einem Dache;
 b. ein besondersstehendes sog. Leihgebäude mit Schopf unter einem Dache;
 c. ein besondersstehendes Schopf u. Schweinställe;
 d. eine Sägmühle mit Einrichtung;
 e. eine Andachtskapelle;
 f. — Sekt. 57 Nr 41 Mtr. Hofraithe und Garten,
 die Gebäulichkeiten mit einem Brandver-
 sicherungsanschlag von 17500 M., sammt
 Hofraithe u. Garten gerichtlich geschätzt zu
 11816 M.
 g. 6 " 71 " 20 " Wiesen } auf. taxirt . . . 19050 "
 h. 8 " 86 " 17 " Ackerfeld }
 i. — " 82 " 8 " Wald u. Gehölz }
 k. 87 " 39 " 99 " Wald, taxirt zu . . . 109250 "
 104 Sekt. 36 Nr 85 Mtr. zusammen . . . 140116 M.
 Dies Hofgut, das ein geschlossenes Ganzes bildet, gehört zu den erträg-
 lichsten und bestbewirtschafteten Hofgütern des Schutterthales; insbesondere
 befinden sich die Waldungen in vorzüglichem Zustande mit sogleich schlagbarem
 Holze von beinahe gleichgroßen Beständen von 40 bis 60 und von 60 bis 80
 Jahren, sowie mit einem bedeutenden Bestande von 80 bis 100 Jahren und
 darüber.
 Auswärtige Steigerer nebst Bürgen haben sich mit legalen Vermögens-
 zeugnissen auszuweisen, und werden die günstig gestellten Steigerungsbedingun-
 gen am Steigerungstage bekannt gemacht können inzwischen auch bei dem
 unterzeichneten Notar, der jede nähere Auskunft ertheilt, eingesehen werden.
 Fahr, den 20. April 1883.
 Der Großh. Notar:
 Kaiser, Gerichtsnotar.

B. 22. 1. Offenb. u.
Wein-Versteigerung.
 Herr Glasfabrikant Adolf Schell
 dahier läßt am
Donnerstag den 17. Mai d. J.,
 Vormittags 10 Uhr
 anfangend, im Saale des Herrn A.
 Hoferer zur „neuen Palz“ folgende
 durchaus reingehaltene Weine öffentlich
 versteigern:
 ca. 12,500 Liter weiße Bergweine,
 worunter 1870er, 74er, 76er und
 78er Klevner, Ringelberger, Nu-
 länder und Weißherbst, sowie
 ca. 40,000 Liter 1878er, 80er, 81er
 und 82er Keller, Durbacher, Orten-
 berger u. i. w. Rothweine.
 Ausführliche Verzeichnisse werden auf
 Wunsch gerne verabreicht.
 Die Proben zu jeder Zeit nur an
 den Kästern.
 Offenb. u. den 30. April 1883.
 A. A. W. Weber,
 Waisenrichter.

57 Pf. nebst 5 % Zins vom 1. Januar 1883 an und 58 Pf. 86 Pf. Zins aus 588 M. 57 Pf. à 5 % vom 1. Januar 1881 bis dahin 1883 nebst 5 % Zins vom Klagsaufstellungsstage.

Mittwoch den 11. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem beabsichtigten Gericht zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Offenburg, den 27. April 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts. Seifert.

U. 949. Nr. 3087. Waldkirch. Das Großh. Amtsgericht Waldkirch hat heute in Sachen des Simon Fehrenbach von Altmünzswald gegen Unbekannte, dingliche Rechte betr., durch Ausschluß-Urtheil für Recht erkannt:

Waldkirch, den 19. April 1883. Großh. Landgericht. Der Gerichtsschreiber: Frey.

Konkursverfahren. W. 35. Nr. 9894. Freiburg. Von dem Großh. Amtsgericht Freiburg wurde beschlossen:

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Richterberger hier wird heute am 2. Mai 1883, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Karl Reim hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 4. Juni 1883, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Mai 1883 Anzeige zu machen.

Freiburg, den 2. Mai 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Wagner.

W. 37. Nr. 4774. Forstberg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Müller von Neunfalten wurde heute am 4. Mai 1883, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Weigand in Wölchingen wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Juni 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 5. Juli 1883, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Juni 1883 Anzeige zu machen.

Forstberg, den 4. Mai 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Spedner.

W. 38. Nr. 6904. Baden. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Carl Weigand von Aßbach ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschluß-

fassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Mittwoch den 30. Mai 1883, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hieselbst bestimmt. Baden, den 30. April 1883. Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. J. B. S. Dörle, Rechtspraktikant. W. 39. Nr. 8262. Baden. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Sebastian Ritzinger von Badensheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Mittwoch den 30. Mai 1883, Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Baden, den 30. April 1883. Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. J. B. S. Dörle, Rechtspraktikant. Vermögensabsonderungen. W. 33. Nr. 4737. Konstanz. Die Ehefrau des Friedrich Keuner, Anna, geb. Heim von Hoppertzell, wurde durch Urtheil des Großh. Landgerichts, Civilkammer I hier, vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 1. Mai 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts. Weisenborn. W. 32. Nr. 7913. Mannheim. Die Ehefrau des Fabrikanten Heinrich Hain in Mannheim, Fanny, geb. Schulte, wurde durch Urtheil der Civilkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger an dem heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Mannheim, den 18. April 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts. Reiss. W. 19. Nr. 3339. Mosbach. Die Ehefrau des Krämers Johann Georg Hergenhan, Eva Barbara, geb. Schlundt von Höfles, wurde durch Urtheil der Civilkammer II vom 28. v. Mts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Mosbach, den 1. Mai 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Wolpert. Verschollenheitsverfahren. U. 929. Nr. 16,743. Heidelberg. Da Josef, Leopold und Wina Dypenheimer, Kinder des dahier verstorbenen Schneidermeisters Salomon Dypenheimer, ungeachtet unserer öffentlichen Aufforderung vom 18. März 1882, Nr. 10,643, von ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsort keine Nachricht anher gelangen ließen, so werden die bezeichneten Personen für verschollen erklärt und wird nunmehr deren Vermögen dem Isaac Dypenheimer von Großschafhausen als deren mutmaßlichen Erben in förmlichen Besitz übergeben.

Heidelberg, den 23. April 1883. Großh. Landgericht: a. z. : Rab. Vorstehender Gerichtsbeschuß wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Fabian. W. 16. Nr. 7786. Sinsheim. Großh. Amtsgericht Sinsheim hat unter dem heutigen nachfolgend veröffentlichten Beschluß

erlassen: Heinrich Vogt, Tagelöhner von Zugzwaben, wird, da er der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 12. April 1882, Nr. 7766, keine Folge gegeben hat, für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben: 1. Heinrich Vogt, 2. Margaretha Vogt, 3. Johannes Vogt II. und 4. Bernhard Kirsch, alle in Zugzwaben, gegen Sicherheitsleistung in förmlichen Besitz gegeben.

Sinsheim, den 28. April 1883. A. Häfner, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. Entmündigungen. U. 973. Nr. 2986. Freiburg. Mit richterlichem Erkenntnis vom 2. d. M., Nr. 7005, ist der Landwirth Franz Adolf Koch von St. Georgen im Sinne des V. R. S. 499 verbeizandlet, was mit dem Beizigen bekannt gemacht wird, daß demselben unterm heutigen Johann Ott, Seiffensieder daselbst, als als Beistand bestellt wurde.

Freiburg, den 27. April 1883. Großh. Landgericht. Abtheilung für freiwillige Gerichtsbarkeit. W. 3. Nr. 4212. Kenzingen. Durch diesseitigen Beschluß vom 16. des Mts., Nr. 3822, wurde die ledige Barbara Richtnauer von Endingen im Sinne des V. R. S. 499 und §§ 539 C. P. O. verbeizandlet und deshalb ver-

ordnet, daß sie ohne Mitwirkung des Beistandes künftig weder Verträge schließen, Anlehen aufnehmen, anreife-liche Kapitalien erheben, dafür Einpfandscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden, noch hierüber rechten solle. Als Beistand wurde Josef Richtnauer von Endingen ernannt. Kenzingen, den 25. April 1883. Großh. Landgericht. Reisinger. Erbschaften. B. 728. Fahr. Karl Beck von Brinzbach, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und dort ver-mißt, ist zur Erbschaft auf Ableben seines verstorbenen Vaters Georg Beck von Brinzbach berufen und wird derselbe zu den Erbschaftsverhandlungen mit Frist von drei Monaten vorgeladen, mit dem, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft denen angeteilt wird, welchen sie zu- kommen würde, wenn der Vorgeladene nicht mehr am Leben wäre.

Kahr, den 25. April 1883. Der Großh. Notar: Kaiser, Gerichtsnotar. B. 729. Mosbach. Ludwig Emme- rich Bender von Obereschelz, ein unbekannter Orten abwesend, ist als erbberechtigter Sohn an dem Nachlaß des Johann Jakob Bender und dessen Ehefrau, Christina, geb. Spiegel von Obereschelz, berufen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten von heute an gerechnet, zur Empfangnahme seines Erbtheils dahier zu mel- den, andernfalls die Erbschaft denen zufalle, denen sie angeschlossen wäre, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erb-anfalls nicht mehr gelebt hätte.

Mosbach, den 25. April 1883. Großh. Notar: Hanagarth. Handelsregisteramt. U. 927. Nr. 7070. Rastatt. Ins Firmeregister zu D. 3. 169 wurde heute eingetragen: Firma Fried- erich Erbin in Rastatt. Inhaber Kauf- mann Friedrich Erbin hier, berechtigt mit Sofie Schindler von Emmendingen, laut Ehevertrag datirt Emmendingen, den 31. März 1883, wirt jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft ein, wäh- rend alles übrige Vermögen davon ausgeschlossen bleibt.

Rastatt, den 25. April 1883. Großh. Landgericht. Farenjoch. U. 910. Mannheim. In das Han- delsregister wurde eingetragen: 1. D. 3. 760 des Firm. Reg. Bd. II. Firma: „W. B. Hofmann jr.“ in Mannheim: Inhaber Ludwig Wilhelm Hofmann, Kaufmann in Mannheim. Der zwischen diesem und Anna Krauß am 9. Februar 1883 zu Mannheim errichtete Ehe- vertrag bestimmt in Art. 1: Alles jeztige und künftige, bewegliche u. unbewegliche Aktiv- und Passiv- vermögen der Brautleute bleibt von der zwischen ihnen bestehen- den ehelichen Gütergemeinschaft bis auf den Betrag von 100 M. ausgeschlossen, welche jeder Theil von seinem Vermögen der Ge- meinschaft überläßt.

2. D. 3. 761 des Firm. Reg. Bd. II. Firma: „Georg Friederich“ in Mannheim. Inhaber: Georg Friederich, Kaufmann aus W. i. l. e. r., wohnhaft in Mannheim. 3. D. 3. 5 des Firm. Reg. Bd. II. zur Firma: „D. F. Gildner“ in Mannheim: Die Firma ist er- loschen. 4. D. 3. 487 des Firm. Reg. Bd. I. zur Firma: „Genriette Hild“ in Mannheim: Die Firma ist er- loschen. 5. D. 3. 762 des Firm. Reg. Bd. II. Firma: „H. Hild Sohn“ in Mannheim. Inhaber: Philipp Carl Hild, Kaufmann in Mann- heim. 6. D. 3. 262 des Ges. Reg. Bd. III. zur Firma: „Gebr. Bender“ in Mannheim: Der Gesellschafter Johann David Bender ist mit dem 19. April 1883 aus der Commu- nitalgesellschaft ausgeschieden; dage- gen ist gleichzeitig Kaufmann Louis Pfefferkorn in Mannheim als persönlich haftender Gesell- schafter, mit dem Rechte, die Firma zu zeichnen, in die Gesell- schaft eingetreten. 7. D. 3. 263 des Ges. Reg. Bd. III. Firma: „Gebr. Kannengießer“ in Mannheim als Zwoci- gelniederlassung mit Hauptstz in Wülheim an der Ruhr. Die Ge- sellschafter sind: 1. Carl Kannen- gießer, Kaufmann in Mannheim, 2. Louis Kannengießer, Kauf- mann in Wülheim an der Ruhr, und 3. Karlpaß Wallraff, Kauf- mann in Wülheim an der Ruhr. Jeder der drei Theilhaber ist berechtigt, die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten. Mannheim, den 24. April 1883. Großh. Landgericht I. Ulrich. Zwangsversteigerungen. B. 743. Tübingen. In Folge richterlicher Verfügung werden der Casimir Güntert Wittwe, Ursula,

geb. Osteringer, zu den 3 Königen in Untereggingen die nachverzeichneten Liegenschaften auf Gemarkung Untereggingen am Dienstag, dem 22. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

in der Restauration des Leopold Müller allda erstmals öffentlich versteigert, wobei der entgeltliche Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungspreis oder mehr geboten wird, als: 1. Haus Nr. 48. Ein drei- stöckiges Wohn- und Wirth- schaftsgelände mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stall, Futter- gans, Holzremise, Wagenstall, Schweinfällen, Waldhaus mit Wegig hinter dem Haus, nebst 35 a 36 qm Hofraithe und Garten beim Haus, auf. tar. 11,800

2. Ein gewölbter Keller augen im Ort, nebst 3 a 93 qm Hof- raithe, tar. 250

3. 18 a 28 qm Hausgarten, tar. 850

4. 2 ha 16 a 93 qm Acker und Wald, tar. 500

5. 14 a 83 qm Reben, tar. 550

6. 1 ha 14 a 89 qm Wald in 2 Parzellen, tar. 200

7. 8 ha 4 a 41 qm Wiese in 7 Parzellen, tar. 10,845

8. 9 ha 10 a 88 qm Acker in 8 Parzellen, tar. 11,920

Thingen, den 20. April 1883. Der Vollstreckungsbeamte: Wisser, Großh. Notar. B. 812. Forstheim. Versteigerungs-Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden der Caroline Dittler von Brödingen und ihren 9 Geschwistern die nachverzeich- neten Liegenschaften am Mittwoch dem 9. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr,

im Rathhause zu Brödingen öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätungspreis oder mehr geboten wird. Beschreibung der Liegenschaften. 1. Die Hälfte an einer zweiföhd. Behausung oben im Dorf (Haus Nr. 21) 5500

2. 9 Viertel 25 Ruthen und 13 Ar 40 Meter Acker, 4 Viertel Wiesen und 2 Ruthen Garten, in 16 Parzellen, zusammen tarirt zu . . . 2950

Hieron erhält die an unbekanntem Orten abwesende Schuldnern Nachricht unter Einweisung auf die §§ 187-194 der C. P. O., wonach ein an hiesigen Gerichtssitze wohnender Gewalthaber aufzustellen ist, widrigenfalls diese Ankündigung als zugestellt gilt und alle weiteren Ankündigungen nur an der Gerichtsstelle angeschlagen würden. Forstheim, den 28. April 1883. Der Vollstreckungsbeamte: Unger, Großh. Land. Notar.

Verm. Bekanntmachungen. Holzversteigerung. B. 813. 2. Nr. 435. Großh. Bezirksforste Kirchzarten (bei Freiburg i. B.) versteigert aus Domänenwaldungen mit Rabatt oder Vorzugsbewilligung 1. aus 8 Acker (an der Thalstraße) Mittwoch den 9. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, in der Blume in 3 Acker: 416 Ster buchenes, 253 Ster tannen- Scheitholz I. und II. Klasse, 604 Ster buchenes und gemischtes, 95 Ster tanneses Prügelholz; 2. aus 8 St. Wilhelm (an der Thal- straße) Donnerstag den 10. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, im Kapfswirthshaus zu St. Wilhelm: 584 Ster buchen. 3, 274 Ster tannen- Scheitholz I. und II. Klasse, 243 Ster buchenes, 48 Ster tanneses Prügelholz.

B. 171. Karlsruhe. Pflanzen-, Geschirrs- und Baumaterial-Versteigerung. In dem Markgräflichen Palais- Garten werden Dienstag den 15. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, öffentlich versteigert: eine große Anzahl Topfpflanzen (vgl. Pelargonien, Dekorations- pflanzen), 10 Orangenbäume in Köfen, 195 roncabäume in Kübel, 5 Aloe, 2 Cuvreficus und ver- schiedene Neuholländerpflanzen in Kübel, 1 Hand- und 1 Orangerie- wagen, verschiedenes Geschirrs, 4 Ster Brennholz, alte Bordsteine, 2 Frühbeeteinfassungen von Stein, Frühbeetkasten und -fenster, 2 Brunnenböden mit Eisenstang, 1 eiserne Statuenthor, altes Eisen etc. Am gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr,

wird mit der Versteigerung fortgefahren und kommt zum Ausgab, auf den Abbruch: das Orangeriegebäude mit 18 Stük renen, eisenern Posten und 54 Feuer- stek, sowie der angebaute Schopf.

B. 843. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats- Eisenbahnen. Aufgefundenes Geld. Am 26. April d. J. ist im Zug 9 der Betrag von 20 Mark aufgefunden und an die Eisenbahn-Hauptkasse hier abge- liefert worden.

Karlsruhe, den 2. Mai 1883. General-Direktion. B. 829. 1. Nr. 1574. Offenburg. Großh. Bad. Staats- Eisenbahnen. Vergebung von Eisenarbeiten. Die Lieferung von 2 Eisenbahnbrücken mit 1 förmiger Trägerkonstruktion von 4,05 m Länge zum Esaj älterer Kon- struktionen auf der Hauptbahn unterhalb Station Nenzen im beiläufigen Gewicht von 6040 kg Schmiedeeisen und 882 kg Gußeisen, wird im Submissionswege unter der Bedingung vergeben, daß der Lieferant die alten Brückenkonstruktionen (Brückentragwerke) abzubauen und dieselben mit beiläufig 5400 kg Schmiedeeisen und 750 kg Gußeisen in Gegen- rechnung anzunehmen hat.

Diezu Lusttragende wollen deshalb ihre Preisangebote für Lieferung und Aufstellung der neuen und für Ueber- nahme der alten Eisenkonstruktionen, und zwar für 100 kg Schmiedeeisen und für 100 kg Gußeisen gestellt, versiegelt und portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis 15. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

zu welcher Zeit dieselben geöffnet werden, bei mir einreichen. Pläne, Gewichtsberechnungen und Be- dingungen können inzwischen auf meinem Geschäftszimmer eingesehen werden. Offenburg, den 1. Mai 1883. Der Großh. Bezirksbahningenieur. W. 18. Heidelberg. Bekanntmachung. Aus der Anna Seligmann'schen Stiftung in Reim ist ein israeliti- scher Candidat der Theologie ein Stipendium von 234 M. pro 1883 zu vergeben. Babilische Bewerber, unter welchen solche aus der Palz Vorrecht genießen, wollen sich innerhalb 4 Wochen unter Beifügung ihrer Studien- und Vermögenszeugnisse bei der unterzeich- neten Stelle melden. Heidelberg, den 2. Mai 1883. Die Bezirks-Synagoge: Dr. S. Bonheimer.

W. 41. 1. Durlach. Bekanntmachung. Das Lagerbuch der Gemarkung Durlach ist im Concopt aufgestellt u- wird dasselbe in Folge Verfügung der Großh. Oberdiction des Wasser- und Straßenausschusses vom 7. d. M. an wäh- rend zweier Monate in dem Rathhause zu Durlach zur Einsicht der Grund- eigenthümer öffentlich aufgelegt. Etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbe- standtheile sind innerhalb der genannten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen. Durlach, den 3. Mai 1883. Krieger, Bezirksgeometer.

W. 24. 2. Nr. 2244. Heidelberg. Bekanntmachung. Die hiesige Frühjahrsmesse beginnt Montag den 21. Mai d. J. und dauert 9 Tage. Heidelberg, den 2. Mai 1883. Der Stadtrath. Wibel.

Für ein bedeutendes Hamburger Haus werden Agenten gesucht gegen hohe Provision für den Verkauf von Waare an Privat. Offerten unter H. O. 2618 an Haasenstein & Vogler in Hamburg. B. 850. 1.

Bad Krankenheiler Quellsalzeise No. 1 (Joboda- seise), weltbekannt als die beste Toilette- seise zur Verstellung und Erhaltung eines feinen Leinl. - No. II und No. III gegen alle Unreinigkeiten der Haut und Hautkrankheiten. B. 229. 5. Krankenheiler Seifengeist, wirksamstes Mittel gegen das Ausfallen der Haare, Schup- penbildung der Kopfhaut und als Wasch- mittel der Kopfhaut der Kinder. Krankenheiler Bastillen, vorzüglich bewährt gegen Catarrhe der Respirationsorgane und der Verdauungswege, Husten, Verschlei- mungen, Appetitlosigkeit, Verdauungs- beschwerden und Magenläure. Zu be- ziehen in Karlsruhe durch F. Wolf & Sohn, Ernst Glock & Sohn und durch die Direction der Kranken- heiler Quellen, Tölz in Oberbayern.

L. Z. T. B. 837. 2. 7. V. 7 u. A. I. Gr. Obl. Afn.